

Echter Mehltau der Aubergine

Krankheitsursache: der Pilz *Oidiopsis sicula* (Anamorph)

Leveillula taurica (Teleomorph)

Schadbild

Auffällig sind hellgrüne bis leuchtend gelbe Flecken auf den Blattoberseiten. In deren Zentren werden oft kleine nekrotische Flecken, manchmal mit konzentrischen Ringen, ähnlich denen, die durch einen Befall durch *Alternaria* entstehen, gebildet. Ein leichter mehlintiger Pilzrasen kann auf den Blattunterseiten auf diesen Flecken entstehen. Unter für die Pilzentwicklung idealen Bedingungen werden auf den Blattunter-, aber auch -oberseiten reichlich Oidienträger und Oidien gebildet, die in ihrer Gesamtheit als weißer Pilzrasen zu sehen sind. Stark befallene Blätter sterben ab, fallen jedoch nur selten von den Pflanzen.

Bei Temperaturen zwischen 15 und 25 °C können die Oidien des Pilzes praktisch bei jeder beliebigen Luftfeuchtigkeit keimen und Infektionen verursachen. Nach erfolgten Infektionen sind für eine rasche Pilzentwicklung Temperaturen während des Tages von 30 °C und Nachttemperaturen von 25°C notwendig. Optimale Bedingungen für die Keimung der Oidien und eine erfolgreiche Infektion innerhalb von 24 bis 48 Stunden sind eine relative Luftfeuchtigkeit während der Nachtstunden von 90-95 %, während des Tages von 85 % und Temperaturen zwischen 15 und 25 °C. das Myzel wächst interzellulär und produziert Oidienträger und Oidien, die aus den Stomata herauswachsen (deshalb der Pilzrasen hauptsächlich blattunterseits). Die Oidien werden durch Wind verfrachtet.

Dieser Echte Mehltau verursacht größere wirtschaftliche Schäden in warmen und trockenen Klimaten.

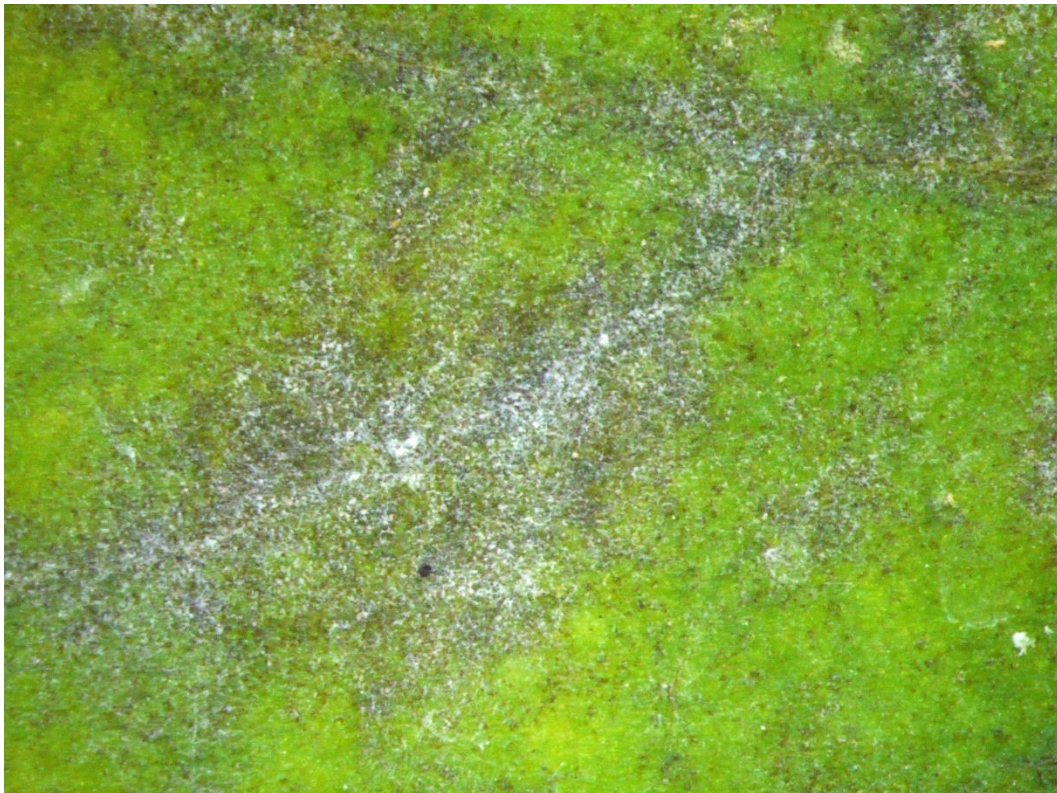


Foto: J. Hinrichs-Berger, LTZ Augustenberg

Krankheitserreger

Entgegen vielen anderen Echten Mehltaupilzen hat *Oidium sicula* ein äußerst umfangreiches Wirtspflanzenspektrum. Dieser Echte Mehltau ist auch kein Ektoparasit, der nur Haustorien zu seiner Ernährung in die Pflanzen einsenkt, sondern bildet auch ein Myzel innerhalb der Pflanzen aus. Es werden hyaline Myzelien, bis zu 250 μ lange und 8 μ breite Oidienträger und zylindrische bis birnförmige Oidien (33-90 x 10-24 μ) gebildet. Chasmothecien der sexuellen Form *Leveillula taurica* konnten bisher nur an Tomaten in den USA im Jahr 1981 gefunden werden. Der Pilz kann auf infizierten Pflanzenresten und Unkräutern, die zu seinen Wirtspflanzen zählen, überdauern.



Oidien von *Leveillula taurica*

Gegenmaßnahmen

Durch den großen Wirtspflanzenkreis von *Oidium sicula* ist eine Ausrottung bzw. Sanierung befallener Bestände ein schwieriges Unterfangen.

Dort wo es notwendig ist, können Fungizide eingesetzt werden. Wichtig ist hierbei, dass vor allem auch die Blattunterseiten mit behandelt werden.